



SÜDWEST
DEUTSCHER
KAMMERCHOR
TÜBINGEN

תהילים Tehillim – Psalmen

Begegnung jüdischer und christlicher Chormusik

Werke von Giacomo Meyerbeer,
Salomon Sulzer, Felix Mendelsohn-
Bartholdy, Roxanna Panufnik u.a.

Südwestdeutscher Kammerchor
Tübingen
Leitung: Judith Mohr

Sa 12.10.2024, 19 Uhr
Evang. Kirche, Laupheim

So 13.10.2024, 18 Uhr
St. Josef, Herrenberg

So 17.11.2024, 19 Uhr
Eberhardskirche, Tübingen

Eintritt frei
Spende willkommen
www.swdk.de

unterstützt von:

 **Tübingen**
Universitätsstadt



„תהילים – Tehillim – Psalmen“

Begegnung jüdischer und christlicher Chormusik

Für einen Chor liegt im Grunde nichts näher, als ein Konzert den Psalmen zu widmen, denn das Wort „Psalm“ bedeutet in seinem Ursprung nichts anderes als „Lied“ oder „gezupftes Lied“. Der Inhalt der Psalmen ist so vielfältig wie die Menschen, die sie geschrieben und gesungen haben. Denn bevor sie Eingang in die Liturgie der Synagogen und Kirchen fanden, waren Psalmen individuelle und private poetische Lieder und Texte. In ihnen wird Gott gelobt und ihm gedankt oder es wird um seine Unterstützung gebeten. Auch klagende Töne werden in Psalmen angestimmt.

Bei Psalmvertonungen denkt man oft an Heinrich Schütz, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach oder Felix Mendelssohn Bartholdy: Komponisten, die allesamt in der Tradition der christlichen Psalmvertonungen stehen (die Familie Mendelssohn ließ sich 1816 – Felix war gerade sieben Jahre alt – protestantisch taufen). Doch wie der Programmtitel bereits vermuten lässt, möchten wir in diesem Konzert die Verbindung von Judentum und Christentum in den Vordergrund stellen. Denn das Buch der Psalmen spielt in den schriftlichen Zeugnissen beider Weltreligionen eine Hauptrolle. Die Vertonungen jüdischer Komponist*innen haben jedoch noch nicht die Verbreitung gefunden, die sie in unseren Augen und Ohren verdienen. Und so erklingen in diesem Konzert auch Werke von Komponist*innen, deren Namen hierzulande nahezu völlig unbekannt sind.

Das Konzert beginnt mit **Salomon Sulzer** (1804-1890), der bereits mit 16 Jahren Kantor in der Synagoge in Hohenems (Vorarlberg) wurde und später in Wien mit seiner Sammlung „Schir Zion“ die jüdische Liturgie reformierte. So wurde der bis dahin sehr traditionelle orthodoxe Synagogengesang europäisiert. Dadurch war auch musikalisch eine Öffnung zu romantischen Kompositionsströmungen möglich. In dieser Tradition stehen auch die Werke von **Louis Lewandowski** (1821-1894), dessen Namen deutlich bekannter ist, und **Salomon Jadassohn** (1831-1902), der in der Leipziger Synagoge Dirigent des Chores war. Dieser Chor ist auch heute noch berühmt für die Pflege der jüdischen Synagogalmusik.

Jadassohn war außerdem Schüler des Thomaskantors **Moritz Hauptmann** (1792-1868), dessen Psalmvertonung „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ erklingt. Denselben Psalm vertonte auch **Giacomo Meyerbeer** (1791-1864), der erst seit wenigen Jahren insbesondere durch seine Opern wieder bekannter wird. Er war einer der berühmtesten Komponisten der französischen Grand opéra des 19. Jahrhunderts und hatte in Paris und darüber hinaus größten Erfolg. Doch durch die Verunglimpfung seines Namens durch Richard Wagner und dessen unsäglich Schrift „Das Judentum in der Musik“ (1850) gerieten Meyerbeers Werke zum Jahrhundertwechsel und spätestens mit dem Nationalsozialismus in Vergessenheit. Seine geradezu monumentale doppelchörige Psalmvertonung steht heute im Zentrum des Konzerts.

Heinrich Kaminski (1886-1946) war bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 als Komponist und Dirigent tätig. Seine Werke wurden auch zu Beginn der NS-Diktatur noch öffentlich gespielt und verlegt. Nach einer Überprüfung seiner Vorfahren wurde er jedoch zunächst als „Halbjude“ und schließlich als „Vierteljude“ eingestuft. Kaminski floh in die Schweiz und auch die Verbreitung seiner Musik hörte schlagartig auf. **Felicitas Kukuck** (1914-2001) entging der Verfolgung durch das Regime lediglich durch eine Namensänderung des Vaters und der Heirat mit Dietrich Kukuck. Sie lernte unter anderem bei Paul Hindemith, bis dieser emigrierte, und zog nach dem Krieg nach Hamburg, wo sie bis zu ihrem Tod lebte und arbeitete. Sie ist heute insbesondere für Volkslied- („Es führt über den Main“) und Kirchenmelodien

(„Manchmal kennen wir Gottes Willen“) sowie für ihre musikpädagogischen Kompositionen bekannt.

Die beiden zeitgenössischen Komponistinnen **Ella Milch-Sheriff** (*1954) und **Roxanna Panufnik** (*1968) stehen für die moderne Verbindung zwischen Judentum und Christentum. Während sich die englische Komponistin Panufnik ganz bewusst dem Brückenbauen zwischen den Religionen verschrieben hat und sich diesem Thema sowohl musikalisch-inhaltlich als auch in Benefiz-Kontexten widmet, zählt Milch-Sheriff in Israel zu den bedeutendsten Komponistinnen ihrer Zeit. Ihr Werk „Miserere Mei“ verbindet die Wörter des 51. Psalms mit einem Gedicht des israelischen Dichters Nava Semel. Es handelt vom Versteck eines Juden während des Holocausts, der sich fragt, ob die Welt auch an anderen Orten bereits untergegangen ist.

Das verbindende Element aller Komponist*innen und Vertonungen bleibt der Psalm – für Christentum und Judentum ein ganz zentrales schriftliches Zeugnis, für die Komponist*innen in der Vergangenheit wie heute eine Inspirationsquelle. Und für uns als Chor ein großer Schatz.

Judith Mohr

VORSCHAU



HIMMELSKLÄNGE

Chormusik zum Advent

Werke von Johann Ludwig Bach, Johannes Brahms,
Roxanna Panufnik, Judith Weir u.a.

Samstag, 14. Dezember 2024, 19 Uhr | Martinskirche Metzingen

Sonntag, 15. Dezember 2024, 19 Uhr | Hohenkreuzkirche Esslingen

J. S. BACH: MATTHÄUSPASSION

Johanna Zimmer, Sopran
Marion Eckstein, Alt
Joachim Streckfuß, Tenor (Evangelist)
Philipp Nicklaus, Tenor
Richard Logiewa Stojanovic, Bass (Jesus)
Daniel Weiler, Bass

Cölner Barockorchester
Kammerchor CONSTANT, Köln
Südwestdeutscher Kammerchor Tübingen

Leitung: Judith Mohr

Sonntag, 30. März 2025, 16 Uhr | Stiftskirche Tübingen

Samstag, 5. März 2025, 18 Uhr | Trinitatiskirche Köln

Sonntag, 6. März 2025, 15 Uhr | St. Martinus Aldenhoven

Salomon Sulzer

(1804-1890)

Was betrübst du Seele dich, was ist dir so bang in mir?
Fühlst du nicht des Vaters Nähe, der uns all im Herzen trägt?
Lebt kein Gott dir in der Höhe, der da liebet, wenn er schlägt?
Aufwärts schau, Gott vertrau! Was betrübst du, o Seele, dich? Himmelswärts heb das Herz!
Jede Träne, die da fällt, zählt der Lenker seiner Welt. nach Psalm 43 (42)

Heinrich Kaminski

(1886 – 1946)

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir! Herr, höre meine Stimme,
lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.
Ich harre auf den Herren, meine Seele harret und ich hoffe auf sein Wort,
meine Seele harret von einer Morgenwache bis zur andern.
Israel, hoffe auf den Herren, denn bei ihm, dem Herren, ist die Gnade
und viel Erlösung bei ihm. Und er wird Israel erlösen von allen Sünden. Ps 130

Moritz Hauptmann

(1792-1868)

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet (op. 48)

für Soli und 4-stimmigen gemischten Chor

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem Herrn:
Du, meine Zuversicht und meine Burg, Herr, mein Gott, auf den ich hoffe,
du, meine Burg, mein Gott, du meine Zuversicht, Herr, mein Gott.
Er wird dich decken mit seinen Fittichen, denn er ist dein Gott, er ist deine Zuversicht.
Er wird dich sättigen mit langem Leben, er wird dir zeigen sein Heil. Amen. Ps 91,1.2.4a.16

Salomone Rossi

(1570-1630)

Shir hama'alot la-David:
Lulei Adonai shehayah lanu
yomarna' Yisrael.
Lulei Adonai shehayah lanu
bè 'qum aleinu adam.
Azai chayim bèla'unu
bacharot 'apam banu.
Azai, hamayim shətafunu
nachlah 'avar 'alnafshenu.
Azai, 'avar 'alnafshenu
hamayim hazeidonim.

Psalm 124

für 6-stimmigen gemischten Chor

Ein Aufstiegsbesang Dawids.
Wärs nicht ER, der für uns war - spreche doch
Jissrael - ,
wärs nicht ER, der für uns war, als Menschen
gegen uns standen,
dann hätten sie uns lebend verschlungen,
als auf uns einflamte ihr Zorn,
dann hätten uns hinweg die Wasser gespült,
wäre ein Wildbach über unsre Seele gezogen,
dann wärs über unsre Seele gezogen,
die auf siedenden Wasser.

Baruch Adonai shelo' natananu teref,
ləshineihem.

Nafshenu kətzipor nimlətah,
mipach yoqəshim:
Hapach nishbar, vaanachnu nimlatnu.
'Ezrenu bəshem Adonai
'oseh, shamayim vaaretz.

Ps 124

Gesegnet sei ER, der uns zum Zerreißen nicht
gab ihren Zähnen!

Unsre Seele gleicht dem Vogel, der dem
Sprenkel [=Falle] der Fänger entschlüpfte, der
Sprenkel zerbrach und wir sind entschlüpfte.
Unsre Hilfe ist in SEINEM Namen, der Himmel
und Erde gemacht hat.

Martin Buber/Franz Rosenzweig

Ella Milch-Sheriff

*(*1954)*

Non enim vis ut victimam feriam
nec holocaustum tibi placet.

sacrificium Dei spiritus contribulatus
cor contritum et humiliatum Deus non
dispicies.

Miserere mei Deus secundum misericordiam
tuam iuxta multitudinem miserationum
tuarum dele iniquitatem meam.

nach Ps 51,3.18f

Forsitan non ascendit sol
Et nox non descendet
Forsitan extra latebram
Mundus totus est
non sunt nigrae tenebrae.
Non descendit sol
et sola ego sum hic
non sciens. *Nava Semel aus: Die Ratte lacht"*

Giacomo Meyerbeer

(1791 – 1864)

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Stricke des Jägers und von der schädlichen Pestilenz;
mein Gott, auf den ich hoffe.

Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

Dass du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages
fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbet.
Ob tausend fallen zu deiner Seiten und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich
nicht treffen. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen und schauen, wie es den Gottlosen
vergolten wird.

Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

Miserere Mei (2005)

für 4-stimmigen Chor

Denn Gefallen am Schlachtmahl hast du nicht,
daß ichs gäbe, Darhöhung [=Brandopfer]
schättest du nicht zugnaden:

Schlachtmahle für Gott sind ein gebrochener
Geist, ein gebrochenes, zerschlagenes Herz,
Gott, du wirst nicht verschmähen.

Gunst leihe mir, Gott, nach deiner Huld! nach
der Fülle deines Erbarmens lösche meine
Abtrünnigkeiten!

Martin Buber/Franz Rosenzweig

Vielleicht geht die Sonne nicht auf,
Und die Nacht geht nicht unter.

Vielleicht ist außerhalb der Grube

Die Welt ganz,

Die Finsternis nicht schwarz,

Und die Sonne geht nicht unter,

Und ich bin als Einzige hier

Und weiß es nicht.

Der 91. Psalm

(Trost in Sterbensgefahr)

für 8-stimmigen gemischten Chor

»Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not; ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

Ps 91

Felicitas Kukuck

(1914-2001)

Niemand knetet uns wieder
aus Erde und Lehm,
niemand bespricht unsern Staub.
Niemand.

Gelobt seist du, Niemand.
Dir zulieb wollen wir blühn
Dir entgegen.

Giacomo Meyerbeer

(1791 – 1864)

Pater noster qui es in coelis,
sanctificetur nomen tuum;
adveniat regnum tuum;
fiat voluntas tua, sicut in coelo et in terra.
Panem quotidianum da nobis hodie;
'et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos
dimittimus debitoribus nostris.
Et ne nos inducas in tentationem;
sed libera nos a malo.
Amen.

Salomon Jadassohn

(1831 – 1902)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt.
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft nicht, noch schlummert er,
Der Herr behüte dich von nun an bis in Ewigkeit.

Ps 121,1-4.5a.8b

Louis Lewandowski

(1821-1894)

Enosh kechawtsir yawmaww
ketsits hasawdeh keyn yawtsits.
Ki ruach awvraw bo veeynenu
velo yakirenu od mekomo.
Vechesed Adonai meyolawm vead olawm al
yereyaww
vetsidkawto livney vawnim.
Enosh kechawtsir ...

Psalm 103, 15-17

Psalm

aus: Paul Celan „Niemandrose“
für 4-stimmigen gemischten Chor

Ein Nichts
waren wir, sind wir, werden wir bleiben,
blühend: die Nichts-,die Niemandrose.
Mit dem Griffel seelenhell
dem Staubfaden himmelswüst
der Kronerot

➤ vom Purpurwort, das wir sangen über,
o über dem Dorn. Paul Celan (1920-1970)

Pater noster

für 4-stimmigen gemischten Chor

Unser Vater in dem Himmel,
dein Name werde geheiligt,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Das täglich Brot gib uns heute,
und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Amen.

Ich hebe meine Augen auf

für 4-stimmigen gemischten Chor

Enosh

für 4-stimmigen gemischten Chor

Das Menschlein, wie des Grases sind seine
Tage, wie die Blume des Feldes, so blüht:
wenn der Wind drüber fährt, ist sie weg,
und ihr Ort kennt sie nicht mehr.
Aber SEINE Huld, von Weltzeit her und für
Weltzeit ist über den ihn Fürchtenden sie,
seine Gerechtigkeit für Kinder der Kinder
Das Menschlein, wie des Grases ...

nach Martin Buber/Franz Rosenzweig

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809 – 1847)

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. *Ps 91,11f*

Roxanna Panufnik

(*1968)

Praise the Lord, for He is good: *
For His steadfast love endureth for ever.
Praise Ye the God of Gods: * For His ...
Praise Ye the Lord of lords: * For His ...
Who alone does great wonders: *...
Who made the heavens in understanding: *...
Who established the earth above the waters *
Who made the great lights: *...
The sun to rule over the day *...
The moon and the stars to rule the night: * ...
Ki l'olam chasdo
Who smote Egypt with their firstborn:
Ki l'olam chasdo
Who brought Israel from among them: *...
With a mighty hand and a stretched out arm: -
Who divided the Red Sea into parts: *...
And brought out Israel through the midst
thereof: *...
And overthrew Pharaoh and his host in the Red
Sea. *...
Praise the Lord, for He is good * For His ...
Praise Ye the God of Gods: * For His ...
Praise Ye the Lord of lords: * For His ...
Give glory to the God of heaven: *...
Give glory to the Lord of lords: *...
nach Ps 136,1-14.26

Denn Er hat seinen Engeln befohlen

(1844)

für 8-stimmigen gemischten Chor

Love Endureth (aus Psalm 136)

für zwei 4-stimmige Chöre (2012)

Danket IHM, denn er ist gütig, *
denn in Weltzeit währt seine Huld.
Danket dem Gotte der Götter, * ...
Danket dem Herrn der Herren, * ...
Der große Wunderwerke machte allein, * ...
Der mit Sinn machte den Himmel, * ...
Der das Erdland dehnte über die Wasser, * ...
Der die großen Lichter machte, *...
Die Sonne zur Waltung des Tags, * ...
Mond und Sterne zu Waltungen der Nacht, * ...
denn in Weltzeit währt seine Huld.
Der Ägypten in seinen Erstlingen schlug,
... denn in Weltzeit währt seine Huld.
Und Jissrael fahren ließ aus ihrer Mitte, * ...
Mit starker Hand und gerecktem Arm, * ...
Der das Schilfmeer schnitt in Schnitte, * ...
Und Jissrael ziehn ließ mitten durch* ...
Und schüttelte Pharaon und sein Heer in das
Schilfmeer, * ...
Danket dem Gott des Himmels, * ...
Danket dem Gotte der Götter, * ...
Danket dem Herrn der Herren, * ...
Preist den Gott des Himmels, *...
Preist den Herrn der Herren. *...
Martin Buber/Franz Rosenzweig



Besuchen Sie uns auch im Internet: www.swdk.de!

Mit nebenstehendem QR-Code können Sie auch
unseren Newsletter abonnieren.



Bild: Christina Jetter-Staib

Der **Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen (SWDK)** ist ein gemischtes Vokalensemble, das sich anspruchsvoller Chorliteratur aus allen Epochen widmet und seit 2019 unter der Leitung von Judith Mohr steht. Die je nach Projekt 40 bis 50 Sänger*innen aus Tübingen und ganz Baden-Württemberg bringen langjährige chorische und stimmliche Erfahrungen mit. In monatlichen Probenwochenenden erarbeiten sie drei bis vier verschiedene Programme im Jahr.

Als einer der renommiertesten Chöre der Region lässt der SWDK die ganze Bandbreite der Chormusik erklingen: von A-cappella-Stücken der Renaissance über chorsinfonische Werke bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Eine große stilistische Vielfalt und Internationalität der Werke, prägnanter Ausdruck und expressive Intensität charakterisieren die Konzerte des Chores. Die Sänger*innen sind regelmäßig in der Tübinger Motette und in weiteren Konzertreihen der Region zu Gast.

Der SWDK wird von einem Förderverein getragen und ist Mitglied im Verband deutscher Konzertchöre (VDKC).



Bild: Sharon Nathan

Judith Mohr hat Chorleitung in Köln bei Prof. Marcus Creed (2015 Bachelor mit Bestnote) und in Stuttgart bei Prof. Denis Rouger (2018 Master mit Auszeichnung) studiert. Einstudierungen führten sie zur Chorakademie des WDR-Rundfunkchores sowie zum SWR-Vokalensemble. Den Südwestdeutschen Kammerchor Tübingen leitet sie seit Anfang 2019, außerdem ist sie seit 2015 Chorleiterin des Kölner Kammerchores CONSTANT. Bis 2024 unterrichtete Judith Mohr als Dozentin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und ist seit Oktober 2023 mit einer Professur an der Universität der Künste in Berlin tätig. Außerdem ist Judith Mohr Vorsitzende des künstlerischen Beirats des Verbands Deutscher KonzertChöre und engagiert sich unter anderem im Präsidium des Bundesmusikverbandes für Chor und Orchester, der die Interessen der Amateurmusik gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertritt.